

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

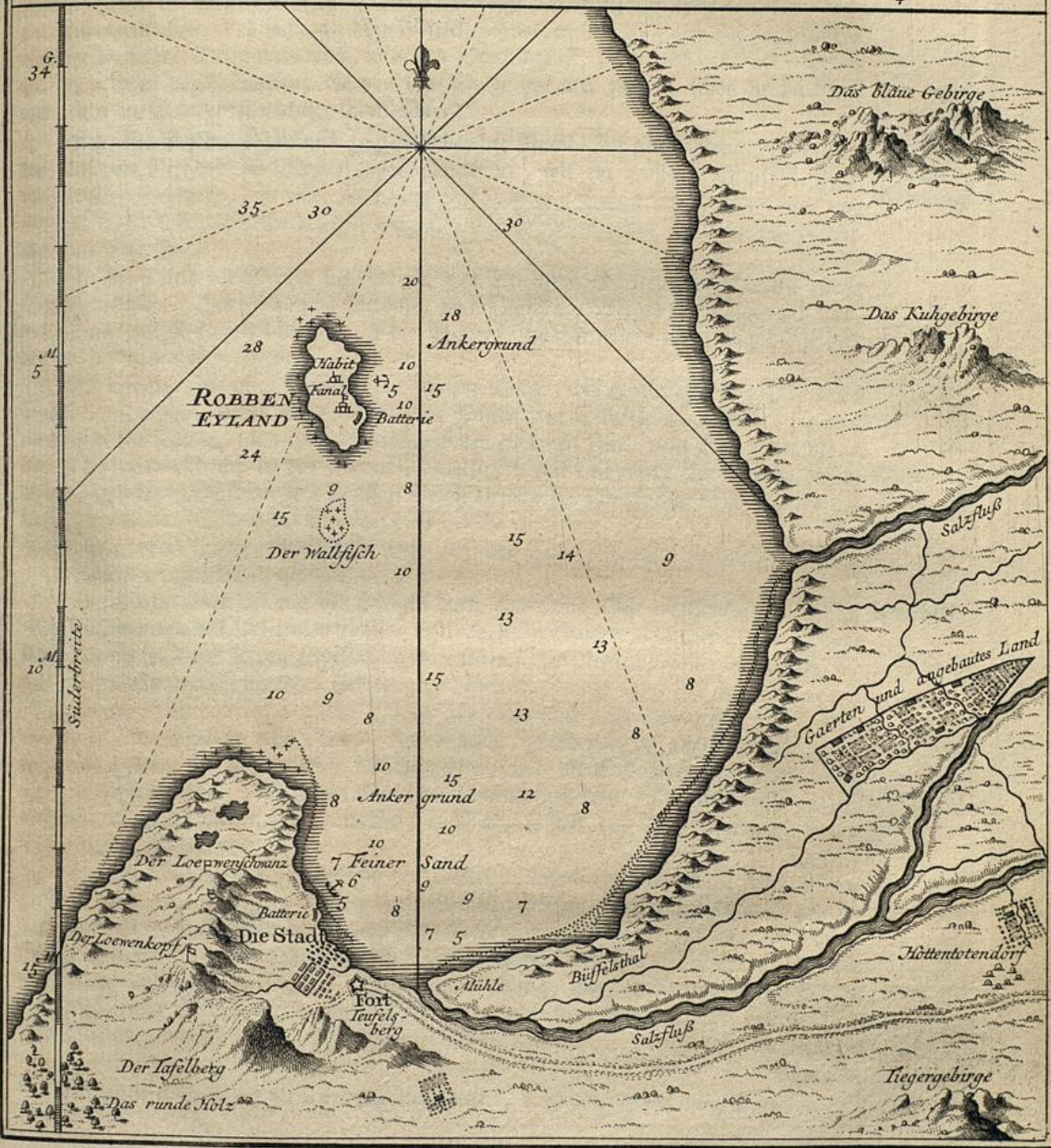
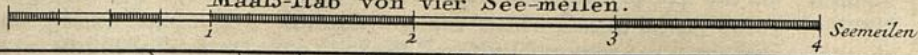
**Leipzig, 1749**

Karte von der Tafelbay und der Rheede des Vorgebirges der Guten Hoffnung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14246**

# KARTE VON DER TAFELBAY UND DER RHEEDE DES VORGEBIGES DER GUTEN HOFFNUNG

Nach verschiedenen Manuscripten entworfen von N. Bellin, Ing. de la Marine.  
Maasstab von vier See-meilen.



T.V.D.





übersteht, so scheint er sehr rauh und öde zu seyn; die Seiten sind voll Steine von mancherley Farben, wie Tyger fleckicht. In der That aber ist er schön und fruchtbar <sup>b)</sup>, und auf allen Seiten mit schönen Landhäusern, Weingärten, und andern Gärten besetzt, davon zweene Gärten der Gesellschaft gehören; der eine heißt **Rundbuschgarten** von einem schönen Eichenwäldchen, das man den **Rundbusch** nennet, unweit dessen ein Lusthaus für den Statthalter steht. Der andere wird, weil er nur angelegt ist, **Neuland** genennet. Beyde Gärten werden durch Quellen, die von dem Berge herunter fließen, schön durchwässert, und geben der Gesellschaft wichtige Einkünfte <sup>c)</sup>.

1713  
Kolbe.

Kurz vor **Kolbens** Anfunft, zeigte sich bey der Nacht, fast einen Monat hintereinander, auf dem Gipfel dieses Berges etwas glänzendes, wie ein großer Karfunkelstein, in Gestalt einer Schlange, mit einer Krone auf dem Kopfe. Viele erschrocken darüber, und niemand wollte sich an die Entdeckung wagen. Einige Jahre zuvor sah man eben dergleichen um diese Zeit.

Außerordentliche  
Erscheinung.

In der Mitte des Berges befindet sich eine Spaltung, darinnen verschiedene große Bäume wachsen. Unterschiedliche Ströme, vom Gipfel des Berges, vereinigen sich hier, und führen zur Regenzeit viel Erde in die Thäler; man bemerket auch, daß der Spalt bey jedem Regen weiter wird.

Es befinden sich zwey Gebüsch auf diesem Berge, die **Hölle** und das **Paradies** genannt. Zwischen beyden ward vor einigen Jahren eine Silbergrube entdeckt, die aber die Kosten des Bauens nicht trug. Während der trockenen Zeit, vom September bis in den März, und oft auch in den andern Monaten, hängt eine weiße Wolke über diesem Berge, und dem **Windberge**, die man für die Ursache der schrecklichen Südostwinde am Vorgebirge hält. Sobald die Seeleute diese Wolke entdecken, pflegen sie zu sagen: **Die Tafel ist gedeckt, oder, die Decke liegt auf der Tafel;** worauf sie sich sogleich auf einen Sturm gefaßt machen müssen.

Weiße  
Wolke.

Der **Löwenberg** ist von den vorigen durch eine kleine Kluft abgesondert, und liegt vom Mittelpuncte des **Tafelthales** westlich, erstreckt sich nordwärts bis an den Ocean. Einige sagen, er sey sonst voll Löwen gewesen; andere leiten seinen Namen von der Gestalt ab, die sich aus der See wie ein liegender Löwe zeigt, dessen Kopf aufgerichtet ist, als wenn er auf Raub lauerte. Sein Kopf und seine Vorderfüße richten sich nach Südwesten. Die Hinterfüße und der Schwanz nach Osten. In der Kluft, zwischen diesem und dem **Tafelberge**, steht eine Hütte, wo zweene Leute Wache halten, und der **Capestadt** Nachricht geben, wenn Schiffe einlaufen. Von dem Gipfel des **Löwenberges** kann man das kleinste Segel, auf mehr, als zwölf Meilen weit, entdecken: er ist aber so steil, daß man ihn zum Theile mit Strickleitern ersteigen muß.

Löwenberg.

Sobald einer von diesen Leuten auf dem Gipfel ein Schiff entdeckt hat, so steckt er eine große Stange aus, und giebt dadurch dem unten ein Zeichen, der sich sogleich nach der Festung zu machet, da indessen der andere einen Zweyfpünder losbrennet, und die holländische Flagge wehen läßt. Wenn mehr als ein Schiff erscheint: so brennet er das Stück für jedes einmal los, und senket die Flagge. Ist der Wind günstig, und das Wetter heiter, so kann man im Fort die Schüsse hören, und die Flagge sehen. Sobald ein Schiff, von was für einer Nation es auch sey, vom **Kobbeneylande** entdeckt wird, es mag vorbey fahren oder einlaufen,

D 2

b) Kolben II Band auf der 9 und folgenden Seite.

c) Dasselbst auf der 4 Seite.

